→ **Do / 2. Mai 2019**

Außergewöhnliche Bestattungen – Privilegierte Personen. Auf unterschiedliche Art exponierte Grablegen aus anthropologischer Sicht

Prof. Dr. Joachim Wahl

Er ist Anthropologe und Leiter der Osteologie im Landesamt für Denkmalpflege. Er lehrt Paläoanthropologie an der Universität Tübingen.

Neben dem archäologischen Befund liefert auch die anthropologische Untersuchung der Skelettreste verschiedene Anhaltspunkte dafür, dass eine Bestattung einer sozial höherstehenden Person zugewiesen werden kann. Dazu gehören vor allem eine überdurchschnittliche Körperhöhe, das Fehlen von Mangelerscheinungen sowie degenerativer Veränderungen und anderer Abnutzungserscheinungen in Kombination mit einem höheren Sterbealter. Weitere Aspekte liefern Isotopenanalysen, die den Ernährungsstatus dokumentieren, per DNA-Analyse belegbare Verwandtschaftsbeziehungen oder eine aus taphonomischen Spuren ablesbare Sonderbehandlung.

Veranstaltungsort
Vortragssaal im Landesmuseum Württemberg,
Altes Schloss, Schillerplatz, Stuttgart
Beginn jeweils 19 Uhr
Eintritt 6 € (Mitglieder 4 €)

Bildnachweise
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart;
M. Scholz; GDKE-Rheinisches Landesmuseum Trier

Sklaven, Freie, Fürsten: Soziale Ungleichheit von der Bronzezeit bis ins Frühmittelalter im Spiegel der Grabfunde

Die Vortragsreihe der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Württemberg

Gesellschaft für Archäologie
in Württemberg und Hohenzollern e.V.
Berliner Straße 12
73728 Esslingen a. N.
www.gesellschaft-archaeologie.de

Landesmuseum Württemberg
Altes Schloss
Schillerplatz 6
70173 Stuttgart
www.landesmuseum-stuttgart.de

Landesmuseum Württemberg

Die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. versteht sich als Ansprechpartnerin für alle Menschen, die sich für die Vor- und Frühgeschichte unseres Landes interessieren.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der archäologischen Denkmalpflege erfahren Sie als Mitglied Neuigkeiten zu aktuellen Grabungen, außerordentlichen Funden und den neuesten Publikationen schnell und aus erster Hand. Unseren Mitgliedern bieten wir ein vielfältiges Jahresprogramm mit Vorträgen, Exkursionen, Seminaren und Tagungen sowie das Jahrbuch „Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg" als Jahresgabe.

GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

SKLAVEN, FREIE, FÜRSTEN

Vortragsreihe
Februar – Mai 2019
in Stuttgart

VORTRAGSREIHE 2019

STUTTGART

→ Do / 21. Februar 2019

Fürsten, Krieger und starke Frauen in der Bronzezeit

Dr. André Spatzier

Er ist Referent mit Schwerpunkt Neolithikum / Bronzezeit am Landesamt für Denkmalpflege.

Die sozialen Unterschiede der Bronzezeit gründen in Entwicklungen, die mehr als fast ein Jahrtausend zuvor einsetzten. Aus den segmentären Gruppen mit an der Spitze stehenden Heroenkriegern des Endneolithikums wird in den folgenden 1.500 Jahren eine differenzierte Gesellschaft mit kriegerischen Körperschaften, aus denen schließlich die vorstaatlichen Strukturen der Eisenzeit hervorgehen. Archäologische Beispiele erhellen, wo Sozialstratigrafien mit welchen Ausdrucksweisen besondere Blüte erreichten und wie überregionale Allianzen gefestigt wurden.

→ Do / 14. März 2019

Die Gesellschaft in den nordwestlichen Provinzen des Imperium Romanum im Spiegel ihrer Grabbauten

Prof. Dr. Markus Scholz

Er ist Professor für Archäologie der römischen Provinzen an der Universität Frankfurt am Main.

Grabmonumente dienten nicht nur der dauerhaften pietätvollen Erinnerung einzelner Personen, sondern auch der Selbstdarstellung der Familien. In der Kombination von Form, Standort, Inschrift und Relief bzw. Skulptur kommen mediale Strategien zur Darstellung der eigenen sozialen Positionierung zum Ausdruck. Dies praktizierten nicht nur Mitglieder der Oberschicht, sondern auch Vertreter einer recht breiten „Mittelschicht" in den Nordwestprovinzen der Kaiserzeit. Übernahme bzw. Transformation römischer Statussymbole durch Einheimische in den Provinzen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die Adaption mediterraner Formen kann ein Bruch mit indigenen Traditionen bedeuten oder – im Gegenteil – in bestimmter Auswahl ein Medium sein, um traditionelle Werte und Muster in einem zeitgemäßen Präsentationsrahmen zu kommunizieren.

→ Do / 28. März 2019

Könige oder Älteste? Arme oder Sklaven? Soziale Ungleichheit bei den Kelten

Prof. Dr. Dirk Krausse

Er ist Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Archäologie, Referatsleiter und stellvertretender Abteilungsleiter am Landesamt für Denkmalpflege. Er koordiniert die Archäologische Denkmalpflege in Baden-Württemberg.

Durch die antiken Schriftquellen sind wir über die gesellschaftlichen Strukturen der späten Kelten des 2. und 1. Jahrhunderts vor Christus relativ gut informiert. Aber wie sah es davor aus? Gab es schon vorher Druiden, Adelige, Arme und Sklaven? Die Verhältnisse in frühkeltischer Zeit versucht Prof. Dirk Krausse in seinem spannenden Vortrag gestützt auf Grab- und Siedlungsfunde zu beleuchten.

→ Do / 4. April 2019

Das Grab des fränkischen Königs Childerich I. († 481/82): Die Herrscherbestattung als vertrauensbildende Maßnahme

Prof. Dr. Dieter Quast

Er ist Oberkonservator der Abteilung Frühgeschichte und Byzanz am Römisch-Germanischen Zentralmuseum und lehrt Frühgeschichtliche Archäologie an der Universität Mainz.

Bei den bisherigen Untersuchungen zum Grab des fränkischen Königs Childerich I († 481/82) galt das Hauptaugenmerk dem bestatteten König und seiner Rolle in der Provinz Belgica in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts. Im Vortrag steht hingegen sein Sohn Chlodwig im Mittelpunkt, der als ca. 16-Jähriger die Bestattung inszenierte und als Bühne nutzte. Er sprach ganz unterschiedliche Gruppen mit seinen Handlungen an bzw. erfüllte deren Erwartungen.